

Marita Haller

August 2010

„Das unendliche Kreuz der Glasmacher“ unterstützt die Glasaktivitäten der Region

Abb. 2010-3/190
Glasmacher-Kreuz, rotes Pressglas



Zwiesel. Ab sofort wird auf Anregung des **Arbeitskreises Glas** in der Kur- und Touristik Information im **Rathaus** und ab Samstag auch auf der 4-wöchigen **Glasmesse** bei Zwiesel Kristallglas „Das unendliche Kreuz der Glasmacher“ in **vier Farben** zum Kauf angeboten. Wenn auch nur mit einem kleinen Betrag, so unterstützt der Reinerlös dennoch die Glasaktivitäten der Region finanziell, damit der wertvolle Werkstoff Glas auch in Zukunft aus dem Feuer geboren werden kann. Das Symbol der Glasmacher gibt es bereits ab **Euro 4,50**.

Das eigentümlich geformte Symbol der Glasmacher - eine liegende Acht, verbunden mit einem auf dem Kopf stehenden Kreuz - präsentiert sich geheimnisvoll und

steht für den überlieferten Glasmacherspruch: „**Es ist ein unendlich Kreuz Glas zu machen**“. In der heutigen Zeit ist man versucht noch mit anzufügen: „**und gutes Glas zu verkaufen**“.

Über die Entstehung dieses Symbols ist nicht viel bekannt. Das Zeichen war der Überlieferung nach bereits zur Zeit der **Alchemisten** ein Symbol für Glas. In der Mathematik wurde die „**liegende Acht**“ im 17. Jahrhundert von dem englischen Mathematiker John Wallis als Zeichen für eine abstrakte **unendliche** Größe verwendet. Beide Zeichen haben die „Unendlichkeit“ gemeinsam. Doch wer hat die Figur als Symbol für den Glasmacherspruch eingeführt? Sollte die unendliche Mühe symbolisiert werden, die hinter der Glasproduktion und ihrem Verkauf steckt?

Bisher versuchte man vergeblich hinter das Geheimnis des Symbols in Verbindung mit dem Glasmacherspruch zu kommen. Oder hat vielleicht bereits der deutsche Alchemist und Glasmacher **Johann Kunckel** (1630 - 1703) das Rätsel gelöst als er schrieb: „...dass die Glasmacherkunst die letzte unter allen Künsten in der ganzen Welt sein würde, denn wenn Gott dieses Weltgebäude durch Gewalt des Feuers verzehren wird, so wird alles zu Glas werden“. Aus Kunckels Sicht gesehen wird also Glas ewig oder unendlich sein.

Unbestritten ist, dass das Leben der Glasmacherfamilien mühevoll und voller Entbehrungen war und heute zunehmend wieder wird. Das **Schließen traditionsreicher Glashütten - wie am Beispiel der Bayerwald Glashütten „Spiegelau“ und „Riedlhütte“** geschehen - greift dramatisch in einen Berufszweig ein, der seit Jahrhunderten eine große Anzahl von Glasmacherfamilien ernährt. So steht der Spruch „Es ist ein unendlich Kreuz Glas zu machen“ auch heute für die Sorge um einen ganzen Erwerbszweig.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-4 SG, Seit 550 Jahren Glas aus Riedlhütte; Nachtrag zu PK 2000-3**
- PK 2002-1 Merker, Gasparadies Ostbayern, Vortrag beim Symposium Oktober 2001 im Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern, Schloss Theuern**
- PK 2002-5 SG, Kristallglas-Hersteller Nachtmann, Neustadt / Riedlhütte: „Produktion mehr und mehr ausgelastet“**
- PK 2009-2 Rücker, Bayerwaldbote Zwiesel, Verhaltener Optimismus in den Glashütten Riedlhütte, Spiegelau und Frauenau, Firmenchef Riedel: „Standorte auch in Zukunft gesichert“, Pleiten in Osteuropa könnten Vorteile im Bayerwald bringen**
- PK 2009-2 Bayerwaldbote Zwiesel, Firmen im Bayerischen Wald: Finanzkrise schlägt immer mehr durch. Auftragslage bricht ein - mehrere Unternehmen melden Kurzarbeit an**
- PK 2009-2 Brill, Angst vor dem Scherbenhaufen - Bohemia Crystalex**
- PK 2009-3 Grafenauer Anzeiger / PNP, Nachtmann / Riedel schließt Kristallglasfabrik Riedlhütte bis Ende 2009**
- PK 2010-3 Haller, 6. Zwieseler Glasmesse mit Handwerksvorführungen, 15. August - 12. September 2010**